

# Überwindung der Ich-Sucht

Lehrbrief des Katholischen Evangelisationswerkes Regensburg e.V.

Nr. 07/2009

**Das wahre Glück liegt nicht in einer grenzenlosen Selbstverwirklichung. Wir finden es nicht, wenn wir nur immer nachdem gehen, was unser Ich im Moment gerade verlangt. Wie können wir in unserem Leben unsere Selbstsucht überwinden? Oft möchten wir das Gute und können es doch nicht!**

## I. Das Gesetz, das Fleisch und der Geist (vgl. Röm Kap. 6-8)

*A. Die alte, etwas legalistische Methode war:*

Wir hören die Gebote Gottes, versuchen sie zu verstehen, entschließen uns und strengen uns an, sie mit aller Willenskraft zu halten. Dabei erfahren wir, dass wir doch zu schwach sind und wieder versagen. Diese Methode allein funktioniert also nicht.

*B. Wir entdecken andere Einflüsse, die stärker sind:*

**Die Welt**, d. h. Tendenzen, Meinungen, das Beispiel, der Druck unserer Umwelt in dem Land in dem wir leben: Fernsehen, Zeitschriften, Politik, Freundeskreise, Arbeitsplatz – all das zieht uns in seinen Sog. Von diesem Einfluss frei zu werden ist nur möglich, wenn wir

- a) Einsiedler in der Wildnis werden;
- b) sterben, oder
- c) bewusst uns einer echt christlichen Gemeinschaft anschließen, die uns zu einem christlichen Milieu verhilft und wo wir Unterweisung und Ermunterung, Ermutigung und Hilfe erfahren und auch geben können.

**Das Fleisch** (biblischer Ausdruck für Selbstsucht, Ich-Sucht), d. h. die Tendenzen und Begierden in uns, die uns statt ganz Gott und Seiner Liebe zu vertrauen und Ihm zu gehorchen, mehr auf Selbstfindung, Selbsterfüllung und Befriedigung eigener Launen drängen.

a) „Fleisch“ im biblischen Sinn ist nicht der Leib (er ist von Gott geschaffen und so gewollt und darum gut: Sünde entsteht erst durch den Intellekt und den verkehrten Willensentschluss), sind auch nicht normale Empfindungen, Gefühle oder sexuelle Begierden, die ja von Gott in unserer Natur hineingelegt und darum gut sind.

b) „Fleisch“ ist mehr der „alte Mensch“ in uns, der sich nicht auf Gott hin orientieren will, der durch Selbstsucht, Egoismus, Stolz und mangelnder Bereitschaft sich vom Geist Gottes leiten zu lassen, auch alles oben unter a) genanntes vergiften und pervertieren kann, so dass es uns schadet.

c) Wir müssen demütig und ehrlich mit uns selbst sein. Wir sind tatsächlich zu allen Schandtaten fähig, wir dürfen uns selbst nicht über den Weg trauen, dafür aber mit um so mehr Vertrauen sich Gott übergeben, von Ihm Führung und Schutz auch vor uns selbst erbitten.

**Der Teufel:** „Er geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge“ (1 Pet 5,8). Mit seinen Dämonen wird er uns gerade an unseren Schwachpunkten angreifen, zur Sünde verführen oder wenigstens zu Kompromissen umbiegen wollen. Aber wenn wir uns ehrlich und konsequent an Jesus halten und Ihn als unseren Herrn und Erlöser annehmen, können wir die Kraft Seines Geistes erfahren- Satan ist dagegen machtlos.

## Hier nun Hinweise, wie wir die Ich-Sucht überwinden:

*C. Wir sind durch den Heiligen Geist befreit*

von der Fessel, der Sklaverei des „Fleisches“, d. h. der uns nieder ziehenden Ich-Sucht. Die Kraft des Geistes Gottes in uns ist mächtiger als der Sog des Egoismus, wenn wir den Hl. Geist in uns wirken lassen und uns von Ihm führen lassen.

- Gott wird uns verändern, soweit wir Ihn lassen.
  - Wir haben Anspruch darauf durch Jesu Tod und Auferstehung, insoweit wir mit Jesus verbunden sind und Ihn als unseren persönlichen Herrn und Erlöser annehmen.
- D. Lass heilendes Gebet durch andere und heilende Beziehungen zu anderen in Dir Veränderungen zum Guten bewirken ...
- E. Hab Geduld – auch durch die Zeit wird der Herr manches heilen und zum Besseren verändern.

## II. Wie wir uns vom Heiligen Geist heilen und umwandeln lassen

(Schritte, die wir etwa in einer Woche in unserer Gebetszeit an uns geschehen lassen könnten.)

A. Der alte Kapitän meines Lebensschiffes, das „Ich“ wird abgesetzt. Wir bitten Jesus, in unserem Leben der Kapitän zu sein:

1. Jesus soll Herr über alle Bereiche unseres Lebens werden – sprich das im Gebet aus, gib Ihm die Erlaubnis, dich zu verändern ..., hab den Willen und die Sehnsucht, verändert zu werden ...
2. Erwarte verändert zu werden (Röm 8,3ff) – sogar in Bereichen, über die du am meisten verzweifeln oder resignieren möchtest!
3. Geh an deine Probleme heran mit einer Haltung des Lobpreises und der Danksagung (1 Thess 5,16-18)!
4. Benütze die Autorität des Herrn (die dir verliehen ist!), auch im Kampf gegen deinen eigenen Egoismus ...

B. Lege ab jede Bitterkeit, jede Unversöhnlichkeit, jedes Nachtragen (Eph 4,31).

Zerreiße, auch geistig, jedes Anrechnen und aufzählen von an dir begangenen Unrecht

Vergib von Herzen allen, besonders den Eltern, den Angehörigen in der Familie ... Es darf niemand geben, mit dem wir nichts mehr zu tun haben möchten.

C. Nimm Kreuz und Widerwärtigkeiten gelassen an (Jak 1,2-4 und Mt 16,24), aber bei Krankheit bitte um Heilung und vertraue auf den Herrn. Nimm die Haltung von Röm 8,28 an!

### *Zum Gespräch in der Gruppe*

- Berichte, wie bei typischen Schwierigkeiten, die die Früchte des Geistes behindern, der Herr bei der Überwindung geholfen hat ...
- Gedanken und Erfahrungsaustausch, wie wir uns mehr und mehr dem Heiligen Geist ausliefern und von Ihm führen lassen ...

